



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103157

N. II. & II. Formalia derselben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

1647.
Nov.

§. IX.

1647.
Nov.Magdeburgi-
sche Vorstel-
lung wegen
des Amtes
Egeln.Chur-Sächs-
sche Gegen-
Vorstellun-
gen wegen

Das Chur-Haus Sachsen präten-
dirte das *Dominium Directum* über das
Amt Egeln, welches hingegen das Erz-
Stift Magdeburg, pleno jure sich
zueignete, und deswegen schon Ao. 1566.
am Kayserlichen und Reichs-Cammer-
Gericht, wieder die Grafen von Barby
ein obsiegliches Urthel erlanget hatte. Es
geschah daher von Seiten des Hoch-
Stifts pro conservando jure suo,
am 25. August. 1647. in allen 3. Reichs-
Collegiis die Vorstellung sub N. I. we-
gen solchen Amtes; Hingegen exhibirte
nachgehends der Chur-Sächsische Ge-
sandte, das sub N. II. anliegende Memo-

riale, an die Schwedische Gesandten, so
wohl gemeldtes Amt Egeln, als andere
Puncten betreffend, insonderheit wegen des
Chur-Hauses Sachsen Prätenfion
auf die Graffschafft Hanau; wegen de-
rer in Kriegs-Zeiten cedirten Schulden;
wegen des Brandensteinischen *Arti-
culs*; wegen der Zölle etc. und andern; wo-
bey zu gedencken, daß solches Chur-Sächs-
sches Memoriale nach dem Kayserli-
chen *Projecto Instrumenti Pacis*, wie es
im Monath Maji 1647. den Schweden
exhibirt worden, eingerichtet sey, ob
es schon insonderheit nicht gemeldet ist. *)

Egeln und
anderer Pün-
cten.

N. I.

Dictat. Osnabr. d. 22. Sept. Ao. 1647.
sub Direct. Moguntino.

Erz-Stiftisch-Magdeburgische Vorstellung, das Amt Egeln betreffend,
de dato 25. Aug. Ao. 1647.

Des heiligen Römischen Reichs hochlöblicher Chur-Fürsten und Stände hoch-
ansehnliche vortreffliche Herren Abgesandte.

Hochwürdig-Hoch und Wohlgebohrne, Wohl-Edle, Gestrenge, Beste und Hoch-
gelehrte, Hoch und Wohlweise; Gnädiger Fürst, gnädige Grafen, auch
großgünstige hochgeehrte Herren.

N. I.
Erz-Bischöf-
lich-Magde-
burgische Vor-
stellung das
Amt Egeln
betreffend.

Chur-Fürstlichen Gnaden, Gräflichen Gnaden und meinen hochgeehrten Herren mag
ich unterthänig, dienst- und freundlich nicht verhalten, wasgestalt ich in glaubhafte
Erfahrung bracht, wie die Herren Grafen zu Barby vermeintlichen vorgeben sollen,
gleichsam hätte das hochlöbliche Chur-Haus Sachsen der Ober-Lehenschafft halber an
dem Amt Egeln einiges Recht; und wasmassen sie bitten, daß Ihre Churfürstliche
Darchlaucht zu Sachsen sich solcher vorgegebenen Ober-Lehenschafft annehmen, daß
Erz-Stift Magdeburg desselben nutzbahren Eigenthums entsezen und ihnen, den
Herren Grafen, einräumen möchten, und wie demnach auf solche Veranlassung die
Churfürstliche Herren Sächsische Abgesandten bemühet seyn, dem verhoffenden In-
strumento Pacis eine solche Clausul beyfügen zu lassen, wordurch dem hochlöbli-
chen Chur-Haus Sachsen dero angegebenes Recht erhalten werde.

Nun

*) Um die Sache desto deutlicher zu machen, ist bey jedem Articul des Chur-Sächsischen Memoria-
lis ad marginem angemerket, wo die Stelle, in dem gegenwärtigen Werk zu finden sey. Selt-
biges Memoriale hat sich nach demjenigen Exemplar des Kayserlichen *Projecti Instrumenti
Calarei* gerichtet, welches in Quarto, Ao. 1647. zu Münster gedruckt worden: die in denen nach-
gefolgten Editionen, von Privatis willkürlich gemachte Eintheilung und Numerirung dreyer
Paragraphorum, hat solche Confusion verursacht, daß oft schwerlich herauszukommen ist, wie
insonderheit aus dem *Articulo V. J. P.* erhellet, dessen Subdivisiones eben so, wie die Haupt-
Articuli selbst, mit Römischen Zahlen, von neuem sind bemercket worden, obgleich dergleichen
sich in dem Original nicht findet. Alle diese Irrungen müssen hinwegfallen, wann eine accurate
Copey aus dem Original publicirt zu sehen, die in gegenwärtigem Werk erscheinen wird.

1647.
Nov.

Nun gestehet man an Seiten des Erz-Stifts weder Ihrer Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen als dem Grafen zu Barby, an dem Amt Eglen so wenig das Directum Dominium als einige andere Befugniß und vorgegebene vermeinte Rechte, sintemahl das hochlöbliche Chur-Haus Sachsen von Zeit der Chur-Dignität von Friderico Bellicoso, und nun mehr als von zweyen Seculis hero, sich einiger Lehenschafft, Obereigenthums-oder einiges andern Rechtens an gemeldtes Amt Eglen sich nicht angemasset, noch salva Justitia anmassen können, sondern es ist solch Schloß Eglen samt seinen Zubehörungen, weit über Menschen Gedenden von dem Primat- und Erz-Stift Magdeburg geruhiglich besessen, genuset und gebraucher worden. Die Grafen zu Barby haben zwar hiebevorn auf dieses Amt Prætenzion machen und darauf Streit erwecken wollen, dadurch es dann an das Kayserliche Cammer-Gericht zu Speyer erwachsen aber am 4. Octob. des 1566. Jahrs ist, auch hiebey sub signo †. befindlicher massen, vom Kayserlichen Cammer-Gericht ein Urtheil publiciret, daraus zu ersehen, daß das Erz-Stift Magdeburg von der angestellten Klage entbunden worden; und obwohl die Herren Grafen zu Barby darauf nicht acquiesciret, sondern das Werk vor Kayserliche Commissarien gebracht, so hat doch das Erz-Stift Magdeburg von dem gegebenen Bescheid an das Kayserliche Cammer-Gericht zu Speyer appelliret, woselbst diese Sache noch in processu schwebet, gleichwohl so weit darin verfahren, daß Ao. 1619. von beyden Theilen zur Urtheil submittiret und beschlossen worden, laut Beslag sub signo *.

Beslage †.

Beslage *.

Allhierweil nun dergleichen im Rechtlichen Process hangende Sache kein Objectum habile seyn können, davon bey diesem zu allgemeiner Beruhigung angesehenen Convent füglich und mit Grund kan tractiret werden, sondern es ist vielmehr Recht und billig, daß alle dergleichen und in Processen vor hohen und niederen Gerichten schwebende Sachen an denjenigen Orten, da sie biß anhero ventiliret, ferner zu rechtmäßiger Erdörterung gelassen werden: dann bey diesem Convent dergleichen Process-Sachen zu tractiren, würde eine mühsahme und unnißliche Arbeit seyn, und würde ohne das ohne Evocation der Acten, von dieser Sache so wenig judiciret als sententioniret werden, cum secundum acta & probata sententia ferenda veniat. Daß hochlöbliche Chur-Haus Sachsen aber kan mit einigem Fugniß und Bestandes-Grunde bey diesen Tractaten die Ober-Lehenschafft um desto vielweniger vorgeben, sintemahl oben angeführet und wahrhaftig ist, daß höchst-gemeldtes Chur-Haus Sachsen von mehrn als zweyen Seculis hero, einiger Lehenschafft, Obereigenthum oder einiges andern Rechtens sich an diesem Schloß Eglen nicht angemasset oder von Rechtswegen anmassen können; hergegen ist unläugbahr, daß das Erz-Stift über Menschen Gedanden in ruhigem Besitz und nutzbahrem Gebrauch solches Schlosses und dessen Apperinentien gewesen ist, daß es als eine unerhörte Ungerechtigkeit seyn würde, bey diesen Tractaten dergestalt zu verfahren, fortzubringen, oder in schwebenden Process solche der Parthey Schaden bringende und hoch-verfängliche Eingriffe thun oder verhängen lassen.

Diesem allen nach, ersuche Ew. Fürstliche Gnaden, Gräfliche Gnaden, und meine Hochgeehrte Herren, ich hiemit unterthänig, dienst- und freundlich, Sie geruhen in Erkenntniß der Sachen Billigkeit es dahin vermitteln und richten zu helfen, damit dem Primat- und Erz-Stift Magdeburg in dem Amt Eglen kein Präjudiz oder Gefahr zugezogen, sondern vielmehr die Sache an gehörigen Reichs-Ort zur endlichen Entscheidung verwiesen werden möge; sintemahl, was die Herren Grafen zu Barby anreicht, ist angehörter massen zum Urtheil beyderseits allbereits submittiret, und hares gar keines fernern Einbringens vonnöthen, mit der von dem Chur-Haus Sachsen aber vorgegebenen Lehenschafft, Obereigenthum oder einigem andern Recht, ist es ganz ohne und unrichtig, wie oben verificiret und beygebracht worden. Wie nun dieses mein Suchen meines dafür haltens, aufm Grund der Gerechtig- und Billigkeit bestehet, dem hiebevorn gemachten Reichs-Bedencken ohne das auch gemäß ist, krafft dessen die hangende Process zur rechtlichen Erdörterung ausgefeket verbleiben sol-

len:

1647.
Nov.

1647.
Nov.

len: Also werden Ew. Fürstliche Durchlauchten, Gräfliche Gnaden, und meine Hochgeehrte Herren um desto vielmehr gegen das Erz-Stift sich willfährig erweisen, und nicht zugeben, daß demselben hierinn oder in andern Fällen etwas präjudiciret werde. Und Ew. Fürstlichen Gnaden, Gräflichen Gnaden und meinen Hochgeehrten Herren, bin und verbleibe ich unterthänige und bereitwillige Dienste zu leisten jederzeit ganz willig und stets geflissen. Datum Dñnabrück, den 25. Aug. Anno 1647.

1647.
Nov.

Ew. Fürstlichen Gnaden, Gräflichen Gnaden,
und meiner Hochgeehrten Herren,

unterthäniger, dienstwilliger

Fürstlich-Erz-Bischöflicher Magde-
burgischer, zu den allgemeinen
Friedens-Traktaten Abgesandter.

Johann Crull, Dr.

Beilage sub Signo †.

In Sachen wendland Herrn Wolffgangen, Grafen zu Barby, iho desselben Sohn und Erben in Actis benennet, eines, gegen und wieder Herrn Sigmundum, Erz-Bischoffen, Dechant und Capittel des Dohm-Stifts zu Magdeburg, Be-
klagte, anders theils, ist allem Vorbringen nach, zu Recht erkannt, daß gedachte Be-
klagte von der Klage zu absolviren, zu erledigen, und die Gerichts-Kosten deshalb
an das Kayserliche Cammer-Gericht aufgelauffen, aus bewegenden Ursachen gegen
einander zu recompensiren und zu vergleichen. Uhrkundlich den 4. Octobr. Anno
1566.

Beilage sub Signo *.

Continuatio Protocolli in Sachen Erz-Stift Magdeburg contra Bar-
by ꝛ. Appellationis, das Haus und Herrschaft Eglen be-
treffend, Anno 1619. Lunæ 15. Febr.

Doctor Crafft, Eglen, wegen Herr Dechant, Seniors und Capittel Gemein
des Erz-Stifts Magdeburg, übergab Copiam signatam Gewalts und Macht auf ge-
thane Submission Urtheil zu leyden.

Doctor Stockhammer bat Abschrift und vorlängst gethane Submission-Ur-
theil ꝛ.

N. II.

Chur-Sächsisches Memoriale an die Schweden, wegen des Amts Eglen
und anderer Puncten.

Der Adniglichen Majestät in Schweden hoch-ansehnliche vortrefliche Herren
Plenipotentiarrii.

Hoch-Wohlgebohrner Graf, Hoch-Edeler, Gestrenger, Bester, gnädiger und
insonders viel-günstiger Hochgeehrter Herr.

N. II.
Chur-Sächsi-
sches Memo-
rial das Amt
Eglen und
andre Pun-

Im Nahmen Ihrer Churfürstlichen Durchlauchten zu Sachsen, meines gnädig-
sten Herrn, habe ich nochmahls zu erinnern eine Nothdurfft befunden, daß bey endli-
cher Abhandel- und Beschliessung des lieben Friedens, dazu Göttliche Allmacht seine
Gna-

1647. Gnade und schleunigen guten Success verleißen wolle, die nachfolgende Puncta dem
Nov. Instrumento Pacis auf Maasz und Weise, wie dieselbe in gegenwärtigem Memori-
ali verfaßt, inseriret werden möchten:

1647.
Nov.

Wegen des
Amtes Eglen.
Vid. Tom.
IV. Libr.
XXX. §. II. p.
52. lin. 9.

I. In Artic. IX. p. 33. Domino Electori Brandenburgico & successori-
bus, non solum statim post conclusam Pacem, Praefectura Eglen, *salvis ta-
men juribus Directi Domini in ipsa Electorali Domui Saxoniae competentibus*, pos-
sidenda & fruenda tradatur &c. Dawieder des Erz-Bischöflichen Magdebur-
gischen Gesandten, am 25. Aug. des lauffenden Jahrs, in allen dreyen Reichs-Rä-
then eingegebene Protestation nicht zu attendiren, welche auf diesen vermeyntlichen
Fundamentis bestehet. 1) Das Hoch-Ibblichste Chur-Hauß Sachsen hätte in zwey-
en Seculis hero, des Ober-Eigenthums oder Directi Domini an der Praefectura
Eglen sich nicht angemasset. 2) Das Erz-Stift Magdeburg hätte über Menschen
Gedanken dieselbe quiete besessen. 3) Die Herren Graffen von Barby hätten zwar
darauf Præension machen wollen, das Erz-Stift Magdeburg aber sey durch das
Kaiserliche Cammer-Gerichte, den 4. Octobris Anno 1566. nachdem die Sache da-
hin gebiehen, per sententiam von der Klage entbunden. 4) Und als die Herren Graf-
fen von Barby dieser Sentenz halber Kaiserliche Commisarios ausgebeten, hätte
das Erz-Stift Magdeburg von derselben gethanem Ausspruch, an das Kaiserliche
Cammer-Gericht provociret, da das Werk in processu schwebte, und von bey-
den Theilen Anno 1619. zum Urtheil submittiret worden, dahin es zu remittiren.

Dann 1) wird keines weges eingeräumet, daß die Ibblichen Churfürsten zu
Sachsen sich des ihnen, länger denn von dreyen Seculis hero, auf der Praefectura
Eglen zustehenden Juris Directi Domini, nicht sollten angenommen haben; son-
dern, nur allein des igiten Ibblichen Chur-Hauses zu Sachsen, weil die Chur-Digni-
tät bey demselben gewesen, zu gedencken, so ist notorium, daß von Zeit des Frederi-
ci Bellicosii, und also a duobus seculis, von Churfürsten zu Churfürsten, auch durch
die, præsentis tempore durch Gbtliche Gnade regierende Churfürstliche Durch-
lauchten zu Sachsen u. die Herren Graffen von Barby mit der Praefectura Eglen,
als einem zum Churfürstenthum Sachsen gehörigen Lehn-Stück, beliehen worden.
2) Weil Churfürst Johann Friederich zu Sachsen, Christi-müdesten Andenkens,
Herr Graff Wolffen zu Barby seel. auferlegt, die Praefectura Eglen, vermöge
der Pfandt-Beschreibung, durch Erlegung des Pfandt-Schillings wieder an sich zu
Ihnen; daraus Anno 1543. ex actione pignoratitia, am Kaiserlichen Cammer-Ge-
richte die Rechtfertigung entstanden, und der in Gdt ruhende Churfürst Augustus
zu Sachsen, am 16. Novembr. Anno 1579. zu Melrichstet vor denen Kaiserlichen
Herren Commissarien protestiren lassen, daß Se. Churfürstliche Durchlauchten Nie-
mand einig Recht an dem Dominio Directo der Praefectura Eglen concediren kön-
ten, und dergleichen Protestation die folgende Herren Churfürsten durch die Be-
lehnung der Herren Graffen von Barby, in præsens usque tempus, so oft sich ein
Fall begeben, ipso facto wieder hohlet; So kan das Erz-Stift Magdeburg ad quietam
possessionem vel quasi des Domini Directi an der Praefectura Eglen, nie-
mahls kommen seyn. 3) Und wiewohl das Erz-Stift Magdeburg die Sentenz des
Kaiserlichen Cammer-Gerichts Anno 1566. so in actione revocatoria Domini
Utile feudi intentiret, tanquam tertios Possessores losgesprochen, so ist aber doch
dem Churfürstlichen Hause zu Sachsen sein Jus Directi Domini sarrum tectumque
vorbehalten worden. 4) Ist der Streit zwischen dem Herrn Graffen von Barby,
und dem Erz-Stift Magdeburg, ex actione pignoratitia, propter Dominium
Utile der Praefectura Eglen, in Camera Imperiali anhängig, nicht aber propter
Dominium Directum des Churfürstlichen Hauses zu Sachsen.

Wegen der
Graffschafft
Hanau.
ibid. p. 587.
vers. Prae-
ter.

II. In Art. XIV. pag. 39. Caeterorum vero Pactorum confirmationis
petitio, quibus tamen Successionis Pactum inter Dominam Landgraviam & Comi-
tes Hanovicos, de Comitatu Hanoviae initum, propter Jus Electorali Domui Sa-
xoniae
Ddd

Fünffter Theil.

xoniae

1647.
Nov.

xonia in toto Comitatu Hanoviae quaesitum, non adnumerandum, ad Sacram Caesarem Majestatem remissa esto. Denn 1) der Frau Land-Gräfin Fürstliche Gnaden hat mit dem Herrn Graffen von Hanau dergleichen Pactum nicht schließen können, weil Deroselben die Tutela ihres Fürstlichen Herrn Sohns, von Thro Kayserlichen Majestät niemahl aufgetragen worden. 2) Hat das Churfürstliche Haus Sachsen von der Römisch-Kayserlichen Majestät vorhin die Anwartsung an der ganzen Graffschafft Hanau erlanget. 3) Kan dem Churfürstlichen Hause zu Sachsen sein Jus legitimo modo quaesitum, per Pactum privatum alterius nicht genommen werden.

1647.
Nov.

Wegen Ver-
zählung der
Schulden.
ibid. p. 564.
vers. Debita.

III. In Art. V. pag. 10. *Salvis tamen iis pecuniarum paratarum summis, quæ flagrante bello pro aliis, ad evitanda eorum praesentissima & majora damna, bono animo & intentione, realiter in ipso ere, erogata sunt.* Denn, wann nicht des *pecunie paratae*, und dessen *realis solutionis in ipso ere*, in diesem Paragrapho gedacht würde, so könnte wohl diese Unbilligkeit dergestalt durchgedrungen werden, da theils Kriegs-Leute, etliche nomina von denen Creditoren, etiam nulla necessitate urgente, um ein geringes an sich erhandelt hätten, daß sie deren Solution mit der Debitorum höchsten Schaden exigiren könnten.

Wegen der
Brandenstei-
nischen Wittib
ibid. p. 563.
vers. Vidua.

IV. In Art. V. pag. 9. *Vel omittatur paragraphus, qui viduae & heredum Domini Comitiss à Brandenstein mentionem facit, vel si sicco pede praetereundus non est, hoc pacto formetur: Vidua & heredes Comitiss a Brandenstein in omnia ex causa belli injuste adempta & amissa, nec Creditoribus vel in vim solutionis vel alio modo concessa bona ut & jura irrevocabiliter indulta restituantur.* 1) Damit nicht die Justitia, so manu Magistratus secundum Jura & Constitutiones loci administrirret worden, deren auch tempore Belli ihr Lauff zu lassen, umgestossen werde. 2) Auf daß auch nicht diejenigen ihr Jus quaesitum, so aus dem Kriegs-Wesen nicht entsprossen, sondern sie vor demselbigen erlangt, inique genommen werde. 3) Und endlich, daß der Frau Wittwen und Erben nicht indulgiret werde, aus anderer Leute Schaden ihren Nutzen zu schaffen.

Wegen der
Zölle.
ibid. p. 578.
lin. 5.

V. In Art. VIII. pag. 28. *Territoriorum, quæ flumina alluunt, & aliorum quorumcunque Juribus, Privilegiis, ut & teloneis ab Imperatore & Electoribus, nominatim etiam Comiti Oldenburgico in Visurgi, concessis, aut usu diuturno introductis, in pleno suo vigore manentibus & executioni mandandis.* 1) Auf solche Waasse werden denen Herren Churfürsten des Reichs, ihre Privilegia, die sie in concedendis vectigalibus per Auream Bullam und longissimam observantiam wohl hergebracht, facta teetaque conserviret. 2) Die Stände des Reichs, denen dergleichen Zölle ad causæ cognitionem, per modum usitatum, durch die Herren Churfürsten des Reichs, mit Authorität Ihrer Kayserlichen Majestät, verstatet worden, werden bey ihrer Gerechtigkeit manuteniret. 3) Es werden auch die Kayserlichen, auf der Herren Churfürsten des Reichs gegebene unterthänigste Bedencken und Gutachten, ertheilte Mandata, wie in der Oldenburgischen Sache geschehen, in ihrem hohen vigore gelassen.

Wegen Ke-
venhüller und
Schöneich.
ibid. p. 563.
vers. Baro.

VI. In Art. V. pag. 10. *Baro Paulus Kevenhüller &c. quisque in omnia per confiscationem adempta, ut & liberi Barones à Schöneich, tam in Jus Majoratus quam in possessionem Baronatum Carloch, Bentben & Milekau plenariè restitui sunt.* 1) Sintemahl auf die dictirte Geld-Straffe, welche ein Herr von Schöneich, vor vielen Jahren bey denen vorgangenen Troublen im Rönigreich Böhheim verwircket, der Perdon erlanget, und verstorben, schon allbereit 2000. fl. bezahlet seyn. 2) Und auf diesen Schöneichischen Güttern aber 100000. Thlr. Schulden und Legata hatten, so durch den isigen Herrn Possessorem von Schöneich nothwendig bezahlet werden müssen. 3) Weil diese Herrschafft gänglich ruiniret und verderbet, die Unterthanen verjaget und verarmet, die Häuser und Güttern

1647.
Nov.

Güter verwüftet; 4) Also, daß dem jetzigen Zustand nach, niemand vor die ganze Herrschaft 100000. Rthlr. geben würde. 5) Und aber gleichwohl das Majorat, so Herr Georg von Schönreich Anno 1610. auf die Güter, dem ganzen Geschlecht zum besten, gewidmet, von Kaysern zu Kaysern allergnädigst confirmiret, auch solche Confirmationes durch diese isige regierende Kayserliche Majestät allergnädigst wiederhollet worden.

1647.
Nov.Wegen der
Grafen von
Isenburg.
ibid. p. 562.
vers. Comi-
tibus.

VII. In Art. V. p. 9. Vel omittatur paragraphus: Comitibus de Isenburg &c. vel ita ponatur: Comitibus autem de Isenburg, qui se in transactione cum Domino Landgravio Georgio de Hassia mediante Collegio Electorali inita, laesos conqueruntur, beneficium Restitutionis in integrum à Cæsarea Majestate impetrandum saluum esto. 1) Die weil die Transactio fürnehmlich über einer vor 47. Jahren entstandenen, und mit dem gegenwärtigen Krieg nicht implicirten Sache. 2) Durch das Hochlöblichste Churfürstliche Collegium. 3) Durch Unterhandlung der Herren Wetterauischen Graffen, bona fide geschlossen; 4) Von der Römisch-Kayserlichen Majestät confirmiret; 5) Von denen Herren Graffen zu Isenburg selbst, und respectivè Vormünderinn, an Eydes statt gelobet; 6) Zu würcklichem Effect kommen und ratificiret, die Graffschaft vor 5. Jahren restituiret; 7) Der ältere Herr Graff zu Isenburg und Frau Vormünderinn solche annoch zu observiren sich erkläret. 8) Auf die Restitution ex puncto Amnestiæ præsentis & futuræ ausdrücklich, wissentlich und eydlich renunciiret worden.

Wegen Hüb-
sch. ibid.
vers. Johan-
ner.

VIII. In Art. V. pag. 8. in fin. Omittendus paragraphus: Ioannes Albertus Comes Solmensis in quadrantem Urbis Burzbacensis & quatuor pagos adjacentes restituatur. Denn 1) ist zwischen Land-Graff Georgens zu Hessen Fürstlicher Gnaden, und Herrn Graff Johann Albrechten zu Solms Braunkfels kein Streit mehr. 2) Sind durch Land-Graff Georgens zu Hessen Fürstliche Gnaden die eingehabte Orte längst gutwillig abgetreten.

Wegen Ho-
hen-Solms.
ibid. p. 562.
vers. Item-
que.

IX. In Art. V. p. 9. expungendus paragraphus, qui mentionem facit negotii Hobensolmensis. 1) Denn dieselbige Sache ist durch Herrn Heinrich Ludewigs, Graffen zu Nassau, Hoch-Gräfliche Gnaden verglichen. 2) Durch die Herren Graffen von Hohen-Solms mit seiblich beschwornen Eyden bekräftiget. 3) Durch Ihro Kayserliche Majestät allergnädigst confirmiret. 4) Der Vertrag ist dem Herrn Graffen zu Hohen-Solms mehr vorträglich als schädlich.

Wegen Sain.
ead. p. versu:
Domus Sain.

X. In Art. V. pag. 9. §. Domus Sain, ita formetur: Domus Sain & Wittgenstein in dimidiam Dynastiæ Vallentariensis partem restituatur, nec non in Arcem, Urbem & Præfecturam Hachenburgicam, ut & Castrum & Præfecturam Frensburgicam Sain & Rheinbrur, nec non in vicum Bendorff, cum pertinentiis. Fiat autem restitutio illis, quibus e Sententiis ac Decretis debetur. Lis, quæ inter Dominam Viduam Sainensem nomine filiarum, & Dominum Comitem Christianum super his & aliis bonis noviter orta & in iudicium deducta est, & cum his motibus nihil commune habet, judiciali decisioni, vel amicabili compositioni relinquatur.

Wegen des
Religions-
Exercitii in
Schlesien.
Vid. d. l. p.
572. §. XIII.
silesii.

XI. In Art. XIII. pag. 20. Si apud Cæsaream Majestatem Dominus Elector Saxonie Exercitium Religionis Augustanæ Confessionis pro terris hereditariis Cæsareæ Majestatis vel ad minimum Silesiacis impetraverit, totus hic Articulus mutandus, & ejectionis Jesuitarum ex Urbe Breslaviensi & ejusdem suburbii mentio facienda erit. Und dieses so viel Schlesien betrifft. 1) Daß der in Gott ruhenden Kayserlichen Majestät Ferdinandi II. auf Ihro Churfürstliche Durchlauchten zu Sachsen ertheilte Commission in ihrer Auctorität verbleibe. 2) Daß Ihro Churfürstlichen Durchlauchten zu Sachsen, kraft solcher Kayserlichen Commission, den Schlesischen Landen gegebenes Churfürstliches Wort be-
Stünffter Theil.

Ddd 2

schüget

1647. schüget werde. 2) Damit auch der in Gott ruhenden Kayserlichen Majestät Ferdinandi II. darauf erfolgte allergnädigste Approbation bey Kräftten verbleibe. 1647.
Dec. Dec.

Beygen der
Marburgi-
schen Enche-
ibid. p. 586.
Art. XIV.

XII. Art. XIV. p. 38. In negotio Marpurgensi nihil certi adhuc definiendum, sed res amicabili Transactione prius componenda.

Welches Ew. Hochgräflichen Excellenz und Excellenz ich gebührender maßsen zu erkennen geben sollen, mit angeheffter unter-dienst- und fleißiger Bitte, bey dem endlichen Schluß des Friedens solches in gebührende Acht zu nehmen. Ew. Hoch-Gräflichen Excellenz und Excellenz ihue ich mich zu angenehmen Diensten bestermassen recommendiren. Datum Osnabrück den 19. Novemb. 1647.

Ew. Ew. Hoch-Gräflichen Excellenz und
Excellenz

Unterthäniger und dienst-
gestiffener

Johann Leuber, Dr.
Churfürstlich-Sächsischer Abgesandter.

S. X.

Chur-Trieri-
sche Protesta-
tion, Retor-
sion und De-
fension con-
tra quoscun-
que Grassa-
tores.

Von Chur-Trier wurde nachstehen- lich bekandt gemacht, auch auf dem Frie-
des Instrumentum Deductionis, Prote- dens-Congress distribuiret, wiewohl die
stationis, Retorsionis, & Defensionis Ju- Trierische Gesandten selbst den Inhalt
rium Electoratus Trevirensis &c. öffent nicht in allen Stücken approbirten.

N. I.

Communiciret, den 30. Dec.

1647.

Copia Instrumenti Deductionis, Protestationis, Retorsionis, Reservationis & Defensionis Jurium Electoratus Trevirensis, contra quoscunque violentos Occupatores & Grassatores, nec non respective Eventualis Resolutionis super punctis Pacificationis Monasteriensis, a Cæsarea Majestate propositis, Dr. Archi-Episcopi, Principis Electoris Trevirensis &c.

In Gottes Nahmen, Amen. Kund, zu wissen und offenbahr sey allen und jeden, denen gegenwärtiges offenes Deductionis, Protestationis, Retorsionis, Reservationis, Defensionis & respective eventualis Resolutionis Instrument vorkommt, selbiges sehen, lesen oder hören lesen, daß in dem Jahr unsers Herrn und Seligmachers 1646. in der vierzehenden Römischen Zins-Zahl, zu Latein Indictio genannt, bey Herrschung und Regierung des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten, Unüberwindlichsten Fürsten und Herrn, Ferdinandi dß Nahmens des Dritten, erwählten Römischen Kayfers, zu allen Zeiten Mehrers des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böhmen, Dalmatien, Croatien und Sclavonien Königs, Erz-Herzogen zu Oesterreich, Herzogen zu Burgund, Steyer, Kärnten, Crain und Würtemberg, Graffen zu Habsburg, Tyrol und Grätz. Unsers allergnädigsten Kayfers, Ihrer Majestät Regierung des Römischen im Sehenden, Hungarischen im ein und zwanzigsten und Böhmischem Reichs im 19. Jahr, Samstag den 15. Monats-Tag Decembris, zwischen zehen und eilff Uhr Vormittag, in St. Petersburg zu Trier, oben in der Capellen-Stuben, der hochwürdigste Fürst und Herr, Herr Philipp Christoph, Erz-